



**Damit Sie draußen wissen, was drinnen vorgeht!**

**Gemeinderatssitzung 9. Februar 2012**



**KPÖ** informiert:  
**GRAZ**  
www.kpoe-graz.at

# Kältewelle: Für Schwarz-Grün ist Stopp von Heizungsabschaltungen nicht dringlich

**„Der Gemeinderat der Stadt Graz appelliert an alle Energieversorgungsunternehmen, insbesondere an die Energie Graz, während der Kältewelle Strom, Gas und Fernwärme in finanziell schlechter gestellten Haushalten bei einem bestehenden Zahlungsrückstand nicht abzuschalten.“**

räten bereits gegen Stromabschaltungen Stellung genommen hätten. Deshalb wäre der Antrag nicht dringlich. Stadträtin Kahr zeigte in ihrer Wortmeldung aber auf, dass sie laufend mit Fällen von Strom- und Heizungsabschaltungen in Graz konfrontiert wird. Interventionen bei den Energieunternehmen waren bisher nur teilweise erfolgreich. Eine klare Stellungnahme des Gemeinderates

wäre hilfreich gewesen.

**KPÖ-Gemeinderätin Gerti Schloffer:** „In solchen Kälteperioden darf man nicht mit Abschaltungen der Energieversorgung arbeiten, niemand darf bei den jetzigen Extremtemperaturen unter der Kälte leiden oder zu Schaden kommen. Wichtig wäre,



dass die Energieversorgungsunternehmen ein „Frühwarnsystem“ einrichten und den Kontakt mit den Sozialämtern aufnehmen, weil viele Betroffene solche Situationen nicht mehr eigen-

ständig bewältigen können.

Es gilt, eine dauerhafte Lösung zu finden: Denn kalte Winter kommen immer wieder.“

Diese Forderung ist für die Schwarz-Grüne Rathauskoalition in Graz nicht dringlich. Mit ihrer Mehrheit lehnten ÖVP und Grüne im Gemeinderat einen Dringlichkeitsantrag von KPÖ-Gemeinderätin Gerti Schloffer ab. VP und Grüne behaupteten, dass ihre Vertreter in den Aufsichts-



**Elke Kahr. KPÖ**

**In harten Zeiten:  
Auf keinen Menschen vergessen!**

## Monsterbauprojekt in Webling!

**I**n der Gemeinderatssitzung wurde der von der Straßganger Bevölkerung vor Jahren vehement kritisierte Bebauungsplan zwischen Straßganger Straße und Martinhofstraße ohne wirkliche Lösungen beschlossen. Die KPÖ stimmte als einzige Fraktion dagegen.

Die vielen berechtigten Einwendungen von Straßganger Bürgerinnen und Bürgern bezüglich Bebauungsdichte und verstärktem Verkehrsaufkommen wurden durchwegs abschlägig behandelt. Damit wird die Errichtung von rund 780

Wohneinheiten Realität.

„Gemeinsam mit einem weiteren Bauprojekt auf den Leykamgründen werden in den nächsten Jahren mindestens 1.500 Wohnungen in diesem Gebiet auf engstem Raum entstehen“, gab **KPÖ-Gemeinderätin Ina Bergmann** zu bedenken. „Wir sprechen uns nicht grundsätzlich gegen eine Bebauung mit Wohnungen aus, aber die jetzt beschlossene Dichte mit wenig Freiflächen im Siedlungsbereich ist strikt

abzulehnen. Mit der beschlossenen Kreuzungslösung im Bereich der Harterstraße und ein paar Ampelschaltungen wird das Verkehrsproblem in der bereits jetzt überlasteten Strassgangerstraße auch in Zukunft nicht zu lösen sein“, so Bergmann.

Kritisch sieht die KPÖ außerdem die Tatsache, dass es sich bei den geplanten Wohnbauten nicht unbedingt um für jeden leistbare Wohnungen handelt.



### RAT UND HILFE



**Wohnungsstadträtin  
Elke Kahr - KPÖ,  
Tel. 0316 / 872 20 60**

## Umwidmungen: Wer profitiert, soll zahlen

Die Stadt Graz soll bei Bund und Land für die Einführung einer zweckgebundenen Umwidmungsabgabe eintreten. Das forderte **KPÖ-Gemeinderat Manfred Eber** in einem Dringlichkeitsantrag für die Gemeinderatssitzung.

Der KPÖ-Mandatar: „Gewinne von Grundstückseigentümern, die durch die Umwidmung beispielsweise von Grünland in Bauland lukriert werden können, sollen mit dieser Abgabe belegt werden. Die Grundstückseigentümer profitieren immerhin in hohem Ausmaß von Flächenwidmungsänderungen, ohne



selbst einen Beitrag dafür geleistet zu haben.“

Wichtig ist dabei aber die Zweckbindung dieser Mittel für den geförderten Wohnbau und damit zusammenhängende Infrastrukturausgaben in den Gemeinden selbst.

Es könnte nämlich sein, dass SPÖ und ÖVP im Bund sehr bald eine Abgabe mit dem gleichen Namen beschließen, die dadurch erzielten Einnahmen aber nur zum Stopfen von Budgetlöchern verwenden. Die KPÖ will, dass die Umwidmungsabgabe ausschließlich den Gemeinden zugute kommt. ÖVP und FP stimmten den Antrag nieder.“

## Fernwärme für 457 Gemeindewohnungen

Als Maßnahmen gegen die Feinstaubbelastung in Graz wurden bereits bis Dezember 2011 in einer Schwerpunktaktion 257 Gemeindewohnungen auf die für die Grazer Luftgüte so wichtige Fernwärmeversorgung umgestellt.

Bis Ende 2012 sollen rund 220 Wohnungen folgen. 3,2 Millionen Euro aus dem sogenannten Feinstaubfonds dafür verwendet. **KPÖ-Stadträtin Elke Kahr**: „Die Kooperation mit dem Umweltamt ermöglicht es dem Wohnungsamt neben dem laufenden Sanierungsprogramm noch mehr

*Gemeindewohnungen mit Fernwärme auszustatten. Es ist aber wichtig, dass sich unsere Gemeindemieter die Fernwärme auch leisten können. Deshalb lehnen wir Tarifierhöhungen bei Fernwärme ab“.*

Ein ehrgeiziges Projekt entsteht in den städtischen Häusern Schönaugasse 120 und 122: 20 Wohnungen sollen im Zuge der ersten städtischen **Passivhausanierung** (mit geregelter Wohnraumlüftung) deutlich machen, was in diesem Bereich möglich ist.



## Heimgärten: „Durchwegung“ droht

Schwarz/Grün hält weiter am Plan fest, auch durch bestehende Heimgartenanlagen in Graz neue Rad- und Gehwege zu führen. Eine Zusage von Bürgermeister Nagl vom Vorjahr, dies würde nicht so sein, ist mit dem neuen Entwurf des Stadtentwicklungskonzeptes (STEK) hinfällig geworden.



**KPÖ-Gemeinderätin Gerti Schloffer** wies in der Fragestunde auf diesen Widerspruch hin.

Der Bürgermeister: „Es ist ja keine Autobahn, die da durchgehen würde“. Diese Haltung trägt zur Verunsicherung der Heimgartenbenützer bei.

## Impftermin am Nachmittag

Im Vorjahr führte das Gesundheitsamt als „Service für berufstätige Eltern“ die Möglichkeit ein, auch an einem Nachmittag, nämlich immer donnerstags von 14 bis 17 Uhr, mit ihren Kindern zur Impfung zu kommen.

Mit Jahresbeginn wurde diese Maßnahme wieder zurückgenommen. Impfungen sind jetzt nur mehr zwischen 8.00 bis 13.00 Uhr möglich. Viele berufstätige Eltern, die nur am Nachmittag die Möglichkeit hätten, mit ihren Kindern zur Impfung zu kommen, stehen jetzt abermals vor verschlossenen Türen.

**Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch (KPÖ)** forderte die Wiedereinführung des Nachmittagstermins. Der Gesundheitsstadtrat sagte dies zu.



## Bus Nr. 62 hoffnungslos überfüllt!

Mit einem Antrag machte **Gemeinderat Christian Sikora (KPÖ)** auf die unerträglichen Verhältnisse bei der Buslinie 62 aufmerksam.

Der 62er verbindet den Grazer Westen vom Bahnhof Puntigam bis hin zur Carnerigasse. Er gilt als besonders stark ausgelastete Schullinie und wird auch von Berufstätigen aufgrund ihrer optimalen Anbindung stark in Anspruch genommen.

Nun kommt es täglich - besonders zu den Schulzeiten zwischen 06.30 Uhr und 08.00 Uhr - zu fast unerträglichen Verhältnissen. Zuletzt haben sich die Beschwerden von Berufstätigen und Schülervertretungen der entlang der Tangentiallinie betroffenen Schulen gehäuft. „Die eingesetzten Busse der Linie 62 sind hoffnungslos überfüllt und für die Massen, die diese Linie in Anspruch nehmen zu klein. Berufstätige, aber auch Schüler/innen, können nur unter



äußerst schweren Bedingungen bei den Haltestellen zu- oder aussteigen“, berichtet KPÖ-Gemeinderat Christian Sikora. Sein Vorschlag: „Es wäre daher sinnvoll,

wenn die Holding Graz Linien während der Stoßzeiten große Gelenkbusse auf der Tangentiallinie 62 führen würden.“

## Weitere Initiativen der KPÖ im GRAZER Gemeinderat (9.2.2012)

- ⇒ Erstellung eines Katasters für Postämter, Postkästen und Postpartner im Grazer Stadtgebiet. (Antrag, Christian Sikora)
- ⇒ Keine Kürzungen bei der Notstandshilfe. (Antrag, Mag.a Uli Taberhofer)
- ⇒ Nutzung der Koschatgasse wegen Bauarbeiten. (Anfrage, Mag. Andreas Fabisch)
- ⇒ Straßenbenennung nach Dr. Margarete Hoffer (Antrag, Mag. Andreas Fabisch)

Aus dem Grazer Gemeinderat:  
Exklusive Information aus erster Hand!



Alle Anträge und Initiativen der KPÖ im Grazer Gemeinderat finden Sie auch unter: [www.kpoe-graz.at](http://www.kpoe-graz.at)

**KPÖ** wirkt!